

Veranstaltungs- kalender 2019

Da muss man doch was machen! Jugendkriminalrecht im Spannungsfeld von Strafe, Erziehung und Gefahrenabwehr Kooperationsveranstaltung mit der Evangelischen Akademie Bad Boll

Die Diskrepanz von wahrgenommenem und realem Risiko ist ein Dauerthema in der Debatte um Jugendkriminalität. Sie verstellt gelegentlich den Blick für eine realistische Bewertung von Risiken und angemessenen Reaktionsformen. Neue Gesetze dienen der „Bekämpfung“ von zuvor plastisch inszenierten Gefahren und verwischen bisher für klar gehaltene Grenzen von Prävention, Unterstützung und Repression. Die mit Jugendkriminalität befassten Berufsgruppen sind unter Druck, den an sie herangetragenen Erwartungen zu begegnen ohne sich vereinnahmen zu lassen und unrealistische Hoffnungen auf absolute Sicherheit zu nähren. Die einzelnen Praktikerinnen und Praktiker in Polizei, Jugendhilfe und Justiz erleben diesen Druck im Alltag und müssen mit den geänderten Anforderungen umgehen. Auch in der diesjährigen Kooperationstagung Bad Boll wollen wir intensiv mit Ihnen diskutieren und hinterfragen und laden Sie dazu herzlich ein!

Termin: 15.02. bis 17.02.2019

Tagungsort: Bad Boll, Evangelische Akademie

Zielgruppe: Fachleute aus Jugend- und Sozialarbeit, Justiz, Straffälligenhilfe, Jugendstrafvollzug, Gefängnisseelsorge, Polizei, Psychotherapie, Psychiatrie

Tagungsleitung: Prof. Dr. Theresia Höyneck, Vorsitzende der DVJJ | Wolfgang Mayer-Ernst, Pfarrer, Studienleiter Ev. Akademie Bad Boll | Dr. Ulrike Zähringer, Geschäftsführerin der DVJJ

Anmeldung: Evangelische Akademie Bad Boll, Akademieweg 11, 73087 Bad Boll, www.ev-akademie-boll.de

Fortbildungsangebot zur EU-Richtlinie 2016/800 über Verfahrensgarantien in Strafverfahren für Kinder, die Verdächtige oder beschuldigte Personen in Strafverfahren sind – Folgen für die Praxis des Jugendstrafrechts –

Am 11. Juni 2016 ist die EU-Richtlinie 2016/800 in Kraft getreten, die bis zum 11. Juni 2019 auch in Deutschland umgesetzt sein muss. Die Umsetzung der Richtlinie wird zu beachtlichen Veränderungen bei der Bearbeitung von Jugendstrafverfahren und zu erheblichem Fortbildungsbedarf für die Justiz, die Jugendgerichtshilfe/Jugendhilfe im Strafverfahren und die Polizei führen. Die DVJJ veranstaltet dazu offene Fortbildungen, bei denen sowohl die wesentlichen Vorgaben der Richtlinie als auch die konkreten Änderungen für das Jugendstraf(verfahrens)recht kompakt dargestellt werden. Die Fortbildungen sind berufsgruppenübergreifend konzipiert und richten sich damit gleichermaßen an Justiz, Jugendgerichtshilfe/Jugendhilfe im Strafverfahren und Polizei. Neben der Wissensvermittlung soll aber auch dem Bedarf an Fragen und Meinungsaustausch ausreichend Raum gegeben werden.

Die genauen Fortbildungsinhalte finden Sie auf unserer Homepage.

München | 14.03.2019, 11 Uhr bis 16 Uhr | TZ Kolpinghaus

Referent: Prof. Dr. Theresia Höyneck, Vorsitzende der DVJJ, Universität Kassel

Anmeldeschluss: 14.01.2019

Veranstaltungs-Nr.: V 19/01

Frankfurt | 19.03.2019, 11 Uhr bis 16 Uhr | Tagungshaus Caritas

Referent: Prof. Dr. Theresia Höyneck, Vorsitzende der DVJJ, Universität Kassel

Anmeldeschluss: 20.02.2019

Veranstaltungs-Nr.: V 19/02

Hamburg | 29.03.2019, 11 Uhr bis 16 Uhr | Kath. Akademie

Referent: MR Prof. Dr. Jan Schady, Richter, Justizministerium SH

Anmeldeschluss: 22.02.2019

Veranstaltungs-Nr.: V 19/03

Berlin | 03.04.2019, 11 Uhr bis 16 Uhr | Rotes Rathaus

Referent: RD Dr. Michael Sommerfeld, OStA a.D., BMJV

Anmeldeschluss: 05.03.2019

Veranstaltungs-Nr.: V 19/04

Teilnahmegebühr: Jeweils EUR 75,- inkl. Verpflegung (EUR 60,- für DVJJ-Mitglieder)

Radikal werden – radikal bleiben?! Sozialpädagogisches Arbeiten mit jungen Menschen mit Radikalisierungstendenzen

Ist der oder die noch „normal“ oder schon „radikal“? Was verstehen wir unter der prozesshaften Radikalisierung von jungen Menschen? Endet dieser Prozess zwangsläufig in extremistischen Handlungen? Welche Rolle spielen die unterschiedlichen Ideologien? Was sind die Bedürfnislagen von jungen Menschen, die sich angesprochen fühlen? Gibt es gemeinsame biographische Marker in den Lebenslagen der jungen Menschen aus den unterschiedlichen ideologischen Phänomenen? Sie arbeiten in der Jugendhilfe oder Straffälligenhilfe und fühlen sich von diesen Fragen angesprochen oder haben praktische Beispiele aus ihrem Kontext vor Augen. Wir werden im Seminar versuchen, Antworten bzw. Lösungsmöglichkeiten herauszuarbeiten, um Unsicherheiten abzubauen und Gelingensbedingungen für positive Verhaltens- und Einstellungsveränderungen in sozialpädagogischen Interventionen zu ermöglichen. Weiter werden wir uns der Frage widmen, welche Rolle die eigene Haltung und die Haltung der Systeme / Organisationen in denen wir arbeiten spielen, um professionelle Beziehungsarbeit und dialogisches Lernen praktisch erfahrbar zu machen, um Veränderungsimpulse setzen zu können.

Termin: 22.03., 12 Uhr bis 23.03.2019, 16:30 Uhr

Tagungsort: Hannover, City Hotel

Methoden: Auswertung von Ton- und Bildmaterial | interaktive Transferspiele | Arbeiten an und mit Fallbeispielen (gerne auch von den Teilnehmenden) | Aufstellungen | Genogrammanalysen

Seminarleitung: Frank Koch, Dipl. Sozialarbeiter, Päd. Antigewalt- und Kompetenztrainer

Teilnahmegebühr: EUR 295,- inkl. Unterbringung im Einzelzimmer und Verpflegung (EUR 265,- für DVJJ-Mitglieder)

Anmeldeschluss: 15.02.2019

Veranstaltungs-Nr.: V 19/05

„Ich bin dagegen“ – Vom jugendlichen Aufbegehren gegen Autoritäten

Interdisziplinäre Fachtagung Hofgeismar („Polizei&Sozialarbeit“)

Nicht nur an Stammtischen, sondern auch in den Arbeitsbereichen von Polizei, Sozialarbeit und Schule ist oft zu hören, dass der Umgang und die Arbeit mit jungen Menschen immer schwieriger würden, auch aufgrund mangelnden Respekts gegenüber Autoritätspersonen. Doch ist es wirklich so, dass „die Jugend von heute“ mehr aufbegehrt, oder ist dies nur das immer wiederkehrende „Früher war

alles besser“? Wir wollen uns dem Thema „Autorität und Widerstand“ aus wissenschaftlichen und praxisorientierten Blickwinkeln und Perspektiven nähern und versuchen, die Frage nach dem Aufbegehren gegen Obrigkeiten interdisziplinär zu betrachten. Daneben werden wir auch spezielle Formen des Widerstandes in den Blick nehmen, nämlich solche, die sich letztlich gegen die Demokratie und Menschenrechte richten. Eng verbunden sind damit so genannte Hassverbrechen und die Abwertung bestimmter Personengruppen. Ganz allgemein stellt sich die Frage, ob es sich hierbei nur um pubertäre Abgrenzungsphänomene handelt, oder vielmehr ernsthaft rechtsstaatsgefährdende Tendenzen vorliegen, denen man früh begegnen sollte.

Termin: 25.03. bis 27.03.2019

Tagungsort: Hofgeismar, Evangelische Tagungsstätte

Seminarleitung: Konstanze Fritsch, Dipl.-Pädagogin, Dipl.-Kriminologin, Stiftung SPI, Berlin | Werner Gloss, Polizeihauptkommissar, Nürnberg, Sprecher der BAG Polizei in der DVJJ

Zielgruppe: Insbesondere Fachkräfte bei der Polizei, bei öffentlichen und freien Trägern der Jugendhilfe, bei Schulen und Justiz

Teilnahmegebühr: EUR 395,- inkl. Unterbringung im Einzelzimmer und Verpflegung (EUR 365,- für DVJJ-Mitglieder)

Anmeldeschluss: 20.02.2019

Veranstaltungs-Nr.: V 19/06

Traumapädagogik und Partizipation als Handlungsansätze für die Jugendhilfe im Strafverfahren

Die Etablierung eines traumasensiblen und kinderrechtfreundlichen Umfeldes im Strafverfahren schafft wichtige Voraussetzungen, damit die besonderen Bedürfnisse von Mädchen und Jungen, die von Misshandlung, Missbrauch und Vernachlässigung oder Fluchterfahrung traumatisiert sind, von den Fachkräften wahrgenommen und ein sozialpädagogische Handlungsbedarfe abgeschätzt werden können. Die vertrauensvolle Beziehung als Grundlage sozialpädagogischen Handelns muss für traumatisierte Jugendliche als „sicherer Ort“ gestaltet werden, damit die Teilhabe an der Hilfeplanung den betroffenen Jugendlichen möglich wird. Neben Traumapädagogik bietet insbesondere der Partizipationsansatz in der KJH für betroffene Jugendliche die Möglichkeit, in ihrem Selbstwirksamkeitserleben gestärkt zu werden. In diesem Seminar werden die beiden Ansätze, Traumapädagogik und Partizipation, miteinander verknüpft und aus verschiedenen Blickwinkeln beleuchtet: Rechtlicher Rahmen, Situation beratener und betreuer Jugendlicher, Handlungsansätze für Fachkräfte, sowie strukturelle Möglichkeiten für Angebote und Einrichtungen. Neben den Möglichkeiten, die die beiden Ansätze für die Beratungs- und Unterstützungsarbeit in der sozialpädagogischen Praxis der Jugendhilfe im Strafverfahren bieten, wird ihre Bedeutung im Rahmen von Kinderschutz-Konzepten vorgestellt. Die Fachkräfte sollen darin gestärkt werden, das Helfersystem daraufhin zu gestalten, dass es für traumatisierte Jugendliche stabilisierend wirkt und vor weiteren Straftaten als Traumafolgen schützt.

Termin: 24.04., 13 Uhr bis 26.04.2019, 13 Uhr

Tagungsort: Hannover, Stephansstift

Themenschwerpunkte: Grundlagenwissen zu Trauma und Traumafolgen | Erkennen des Hilfebedarfs von traumatisierten Jugendlichen | Umgang mit traumatisierten Jugendlichen in der Beratungs- und Unterstützungssituation | Partizipation und Kinderrechte | Beurteilung von Angeboten und Einrichtungen unter traumasensiblen und partizipatorischen Kinderschutz-Aspekten

Methoden: Impulsreferate, Reflexionseinheiten, Gruppenarbeit, Kennenlernen von traumapädagogischen Stabilisierungsübungen

Zielgruppe: Fachkräfte von Trägern der öffentlichen und freien Jugendhilfe

Seminarleitung: Ulrike Minar, Dipl. Sozialwiss., Heilpraktikerin für Psychotherapie und Traumaberatung | Dr. Marlies Kroetsch, Dipl. Sozialwiss., Referentin für Kinder- und Jugendhilfe mit Schwerpunkt institutioneller Kinderschutz, Lehrbeauftragte für Soziale Arbeit

Teilnahmegebühr: EUR 395,- inkl. Unterbringung im Einzelzimmer und Verpflegung (EUR 365,- für DVJJ-Mitglieder)

Anmeldeschluss: 11.03.2019

Veranstaltungs-Nr.: V 19/07

Methoden der Sozialen Trainingskurse

Die ausschlaggebenden Wirkungsweisen in der Gruppenarbeit mit straffällig gewordenen Jugendlichen werden von zwei Vorgängen getragen: Dem Erkennen der Regeln, nach denen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Beziehung zueinander treten und der bewussten Veränderung dieser Regeln, wofür das Erkennen wiederum die Voraussetzung darstellt. In der Gruppendynamik kommt also die

Technik der „Verfremdung des Vertrauten“ zur Anwendung. Die Gruppenleitung organisiert, provoziert und gestaltet diesen Prozess. Dafür benötigt sie spezifisches Wissen und methodische Kompetenzen, die im Rahmen des Seminars vermittelt werden.

Themenschwerpunkte: Qualitätsstandards für Soziale Trainingskurse | Kennrten und geübte Anwendung methodischer Bausteine: Checkliste für einen Gruppenvertrag: Was soll vorher geklärt werden? | Wichtige soziale Fertigkeiten im Jugendalter: Was sollten Jugendliche können? | Gruppendynamische Übungen und soziodynamische Rangstrukturen | Beratungswissen: Systemische Interventionen, Frageformen, Hypothesenbildung | Motivierende Gesprächsführung in Zwangskontexten | Themenzentrierte Interaktion (TZI) als pädagogische Rahmenkonstruktion | Kompetenzen für Gruppenleiter/innen in („schwierigen“) Gruppensituationen | Reifestadien in Gruppenverläufen | Der selbstgedrehte Videofilm als Medium für Jugendliche zur Wahrnehmung von neuen Erkenntnissen | Interaktionsübungen aus der Erlebnispädagogik

Zielgruppe: Fachkräfte bei öffentlichen und freien Trägern der Jugendhilfe sowie der Bewährungshilfe

Seminarleitung: Werner Possinger, Dipl.-Pädagoge, Dipl. Betriebswirt (FH), Institut für Kriminalpädagogik, Würzburg

Termin: 22.05., 13 Uhr bis 24.05.2019, 13 Uhr

Tagungsort: Hofgeismar, Evangelische Tagungsstätte

Teilnahmegebühr: EUR 395,- inkl. Unterbringung im Einzelzimmer und Verpflegung (EUR 365,- für DVJJ-Mitglieder)

Anmeldeschluss: 19.04.2019

Veranstaltungs-Nr.: V 19/08

Die Stellungnahme der Jugendhilfe im Strafverfahren

Die Stellungnahme der Jugendhilfe gilt als wesentliches Ergebnis der Tätigkeiten der Jugendhilfe im Strafverfahren, die Qualität der Berichte wird in der Praxis allerdings mitunter deutlich kritisiert. Zu welchen Fragen hat die Jugendhilfe in der Hauptverhandlung, aber auch schon im Ermittlungs- oder Zwischenverfahren Stellung zu nehmen und welche Bereiche gehören gerade nicht in ihren Verantwortungsbereich? Gelten die allgemeinen methodischen und fachlichen Standards der Jugendhilfe auch für deren Mitwirkung im gerichtlichen Verfahren nach dem JGG oder gibt es hier Besonderheiten? Wie (neutral?) ist Stellung zu beziehen? Wie berechtigt ist die lang anhaltende Diskussion über die Form – schriftlicher Bericht oder mündliche Stellungnahme? Wie viel Transparenz für die Betroffenen ist notwendig, um den allgemeinen Auftrag der Jugendhilfe bei der Sachbearbeitung nicht zu gefährden? Diesen und anderen Fragen soll bei der Fortbildung nachgegangen werden, um im Ergebnis zu einer den fachlichen Anforderungen entsprechenden Aufgabenerfüllung der Jugendhilfe im Strafverfahren zu kommen.

Zielgruppe: Fachkräfte bei öffentlichen und freien Trägern der Jugendhilfe, die mindestens zweijährige Berufserfahrung haben

Seminarleitung: Jürgen Kußerow, Dipl.-Sozialarbeiter, Coach, Jugendhilfe im Strafverfahren, Stadt Waltrup

Hinweis: Die Veranstaltung wird mit gleichem Inhalt und gleichem Seminarleiter zwei Mal angeboten, und zwar im Frühjahr in Springe bei Hannover und im Herbst in Würzburg.

SPRINGE

Tagungsort: Bildungs- und Tagungszentrum HVHS

NEUER TERMIN: 27.05., 13 Uhr bis 29.05.2019, 13 Uhr

Termin: 22.05., 13 Uhr bis 24.05.2019, 13 Uhr

Teilnahmegebühr: EUR 395,- inkl. Unterbringung im Einzelzimmer und Verpflegung (EUR 365,- für DVJJ-Mitglieder)

Anmeldeschluss: 08.04.2019

Veranstaltungs-Nr.: V 19/09

WÜRZBURG

Tagungsort: Akademie Frankenwarte

Termin: 05.06., 13 Uhr bis 07.06.2019, 13 Uhr

Teilnahmegebühr: EUR 395,- inkl. Unterbringung im Einzelzimmer und Verpflegung (EUR 365,- für DVJJ-Mitglieder)

Anmeldeschluss: 19.04.2019

Veranstaltungs-Nr.: V 19/11

Dreiteiliger Qualifizierungskurs für MitarbeiterInnen in der Jugendhilfe im Strafverfahren / Jugendgerichtshilfe

Als sozialpädagogischer Fachdienst im Verfahren nach dem JGG muss die Jugend(gerichts)hilfe oft mit schwierigen, teils mehrfach benachteiligten jungen Menschen umgehen können und sozialpädagogische Handlungsstrategien in das Jugendstrafverfahren einfließen lassen. Hierbei steht sie an der Schnittstelle Jugendhilfe und Justiz. Diese Position ist oft schwierig, birgt sie doch die Gefahr von Rollenkonfusion in beide Richtungen. Um ihre Aufgaben erfüllen zu

können, ist eine vertiefende Weiterbildung und Rollenklärung für MitarbeiterInnen in diesem Arbeitsfeld unerlässlich.

Themenschwerpunkte u.a.: Kriminologische Grundlagen | Auftrag, Rolle, Haltung, Anforderungen an die MitarbeiterInnen im Aufgabenfeld | Rechtsfolgen jugendlicher Straftaten im Jugendstrafrecht | Aufgabenwahrnehmung der Jugendhilfe im Strafverfahren gem. § 52 SGB VIII; §§ 38, 50 Abs. 3 JGG | Gesetzliche und methodische Anforderungen im Spannungsfeld des SGB VIII und des JGG | Sozialpädagogische Stellungnahme im Strafverfahren | Kommunikation mit anderen Verfahrensbeteiligten | Haftentscheidungshilfen | Auftrag der Jugendhilfe im Diversionsverfahren | Organisationsformen der Jugendhilfe im Strafverfahren

Format: Die Fortbildung wird zwei Mal angeboten – einmal in Nürnberg, einmal in Hannover – und findet in jeweils drei dreitägigen Modulen statt. Die drei Module bauen didaktisch aufeinander auf, daher ist ein Quereinstieg nicht möglich. Der Kurs kann nur komplett gebucht werden, die Module können allerdings getrennt bezahlt werden. TeilnehmerInnen an allen drei Teilen erhalten zum Abschluss ein Zertifikat.

Zielgruppe: Mitarbeitende bei öffentlichen und freien Trägern der Jugendhilfe, die im Arbeitsfeld der Jugendhilfe im Strafverfahren/Jugendgerichtshilfe neu tätig sind/ihr Wissen auffrischen möchten.

NÜRNBERG

Termine: Teil I: 27.05. bis 29.05.2019, Teil II: 09.09. bis 11.09.2019, Teil III: 17.02. bis 19.02.2020, jeweils Beginn am ersten Tag um 10 Uhr, Ende am letzten Tag um 13 Uhr

Tagungsort: Nürnberg, Akademie Caritas-Pirckheimer-Haus

Seminarleitung: Daniela Kundt, Dipl.-Sozialpädagogin, Jugendgerichtshilfe Stuttgart | Andrea Schmidt, Dipl.-Sozialpädagogin, Jugendgerichtshilfe Stadtjugendamt Erlangen

Teilnahmegebühr: Pro Modul EUR 425,- inkl. Unterbringung im Einzelzimmer und Verpflegung (EUR 395,- für DVJJ-Mitglieder)

Anmeldeschluss: 24.04.2019 **Veranstaltungs-Nr.:** V 19/10

HANNOVER

Termine: Teil I: 25.11. bis 27.11.2019, Teil II: 30.03. bis 01.04.2020, Teil III: 16.11. bis 18.11.2020, jeweils Beginn am ersten Tag um 10 Uhr, Ende am letzten Tag um 13 Uhr

Tagungsort: Hannover, ZEB Stephansstift

Seminarleitung: Daniela Adams-Klose, Dipl.-Sozialpädagogin, LRA Potsdam-Mittelmark | Martin Schnütchen, Dipl.-Sozialpädagoge, LK Diepholz

Teilnahmegebühr: Pro Modul EUR 425,- inkl. Unterbringung im Einzelzimmer und Verpflegung (EUR 395,- für DVJJ-Mitglieder)

Anmeldeschluss: 11.10.2019 **Veranstaltungs-Nr.:** V 19/17

Mit Feuer unterm Hintern die soziale Kompetenz trainieren. Erlebnisaktivierende und theaterpädagogische Methoden für die pädagogische Arbeit

Sie arbeiten pädagogisch mit straffälligen Jugendlichen. Es ist ihr Auftrag, auf positive Verhaltensänderungen hinzuwirken. Und sie fragen sich, wie kann ich meine Klientel am besten erreichen? Aktivierung löst Emotionen aus und versetzt in einen Zustand hoher Aufmerksamkeit und neugieriger Lernbereitschaft. Aktivierte Jugendliche sind also die Voraussetzung für eine gelungene pädagogische Arbeit. Das Seminar bietet eine Fülle von pädagogisch sinnvollen Spielen & Übungen, die ihre pädagogische Arbeit erfrischend anreichern. Wenn die Jugendlichen absacken oder unruhig werden lassen sich diese Übungen ohne großen Aufwand schnell und einfach einsetzen. Der eigentliche Kniff ist aber, dass wir damit die brennenden pädagogischen Themen bearbeiten. Was so harmlos daher kommt, hat das Zeug, die soziale Kompetenz der Jugendlichen zu trainieren.

Termin: 01.07., 13 Uhr bis 03.07.2019, 13 Uhr

Tagungsort: Nürnberg, Akademie Caritas-Pirckheimer-Haus

Seminarleitung: Ursula Nisser, Theaterpädagogin (BuT), Dipl. Sozialpädagogin, Trainerin & Coach

Themenschwerpunkte: Pädagogische Haltungen | Aktivieren und motivieren | Wahrnehmung verfeinern | Methoden aus der Erlebnispädagogik, der Theaterpädagogik und dem Coaching

Methoden: Kurze Impulsreferate, sehr viel Praxis, Reflexion, Transfer in die Praxis der TeilnehmerInnen, Humor
Beachten sie bitte: In diesem Seminar wird intensiv trainiert. Hier wird kein Skript mit gängigen Theorien abgearbeitet.

Zielgruppe: Das Seminar schließt an die Inhalte des Seminars aus 2017 an, es werden aber auch neue Tools geboten. Neue Teilnehmende ohne Vorkenntnisse sind ebenso willkommen. Fachkräfte der Jugendhilfe, der Straffälligenhilfe, der Schule, der Jugend- und Bildungsarbeit

Teilnahmegebühr: EUR 395,- inkl. Unterbringung im Einzelzimmer und Verpflegung (EUR 365,- für DVJJ-Mitglieder)

Anmeldeschluss: 29.05.2019

Veranstaltungs-Nr.: V 19/12

Sexualisierte Übergriffe an Kindern und Jugendlichen: Umgang und Arbeit mit sexualisiert gewalttätigen Jugendlichen und jungen Männern

Kinder und Jugendliche, die von sexualisierter Gewalt betroffen sind, vor weiteren sexualisierten Übergriffen zu schützen, ist inzwischen Bestandteil fachlichen Bemühens und Handelns, auch wenn dies aufgrund von Täterstrategien und der besonderen Dynamiken bei sexualisierter Gewalt im Einzelfall nach wie vor eine große Herausforderung bedeutet. Neben den Kriminalstatistiken belegen Forschungsergebnisse und Praxiserfahrungen, dass sexualisierte Gewalt gegen Kinder und Jugendliche nicht nur durch erwachsene Täter verübt wird, sondern auch durch Heranwachsende, Jugendliche und Kinder – und dass diese (wie bei den Erwachsenen) größtenteils männlich sind. Im Seminar werden sexualisierte Übergriffe durch männliche junge Menschen an Kindern und Jugendlichen differenziert in den Blick genommen und Ursachen sowie Hintergründe herausgearbeitet. Dabei können die Teilnehmenden Haltungen und Kompetenzen entwickeln bzw. vertiefen, die sie in ihren jeweiligen Arbeitsbereichen im Umgang mit sexualisiert übergriffigen jungen Menschen unterstützen können. Neben dem Schutz der Betroffenen soll die Arbeit mit Jugendlichen und jungen Männern, die sexualisierte Übergriffe begangen haben, auch dazu dienen, mit diesen herauszuarbeiten, welche Konsequenzen und Hilfen geeignet und notwendig sind, damit sie keine weiteren sexualisierten Übergriffe mehr begehen.

Termin: 12.09., 12 Uhr bis 13.09.2019, 16:30 Uhr

Tagungsort: Nürnberg, Caritas Pirckheimer Haus

Themenschwerpunkte: Hintergründe von sexualisierten Übergriffen durch Jugendliche und junge Männer | Täterstrategien | Misshandlungskreislauf und Dynamiken bei sexualisierter Gewalt gegen Kinder | Psychodynamik und Folgen beim Opfer | Sexualisierte Übergriffe durch Geschwister | Grundlagen zum Umgang und zur Arbeit mit sexualisiert übergriffigen jungen Menschen | Hilfemöglichkeiten

Methoden: Neben inhaltlichen Inputs werden das Thema und seine Facetten durch verschiedene methodische Übungen in Kleingruppen und im Plenum erarbeitet.

Zielgruppe: Fachkräfte der öffentlichen und freien Jugendhilfe und der Straffälligenhilfe

Seminarleitung: Helmut Maier, Dipl.-Sozialpädagoge (FH), Stadtjugendamt Erlangen

Teilnahmegebühr: EUR 295,- inkl. Unterbringung im Einzelzimmer und Verpflegung (EUR 265,- für DVJJ-Mitglieder)

Anmeldeschluss: 09.08.2019

Veranstaltungs-Nr.: V 19/13

Systemsprenger, schwierigste Jugendliche, hoffnungslose Fälle? Kompetenzen für den Umgang mit besonders herausfordernden Klienten

Der Fokus soll darauf gelegt werden, wie das Zusammenwirken verschiedener Elemente die Menschen an der Bewältigung ihrer Lebensaufgaben hindert. Von den TeilnehmerInnen mitgebrachte Fallbeispiele sind ausdrücklich erwünscht und sollen uns helfen, kreative Lösungsideen kennenzulernen oder zu entwickeln.

Termin: 18.09., 13 Uhr bis 20.09.2019, 13 Uhr

Tagungsort: Hofgeismar, Evangelische Tagungsstätte

Seminarleitung: Werner Possinger, Dipl.-Pädagoge, Dipl.-Betriebswirt (FH), Institut für Kriminalpädagogik, Würzburg

Themenschwerpunkte: Inszenierung und Schauspiel im pädagogischen Prozess | Wichtige Kompetenz von PraktikerInnen: Rollenklarheit und Humor | Biografiearbeit und Zwei-Wege-Technik | Fallarbeit und Fallsupervision | Dialogübung zur Wahrnehmung von Körpersprache | Lösungsorientierte und wertschätzende Gesprächsführung | Pacing und Leading | Prinzipien der Idiolektik im Klientengespräch

Methoden: Kurze Impulsreferate, praktische Übungen, Interaktion in kleinen Gruppen, Fallsupervision

Zielgruppe: Fachkräfte bei öffentlichen und freien Trägern der Jugendhilfe sowie der Bewährungshilfe

Teilnahmegebühr: EUR 395,- inkl. Unterbringung im Einzelzimmer und Verpflegung (EUR 365,- für DVJJ-Mitglieder)

Anmeldeschluss: 16.08.2019

Veranstaltungs-Nr.: V 19/14

Frei sprechen & souverän auftreten. Ein Präsentationstraining für Pädagoginnen und Pädagogen

Als Pädagogin oder Pädagoge gehört es auch zu ihrem Job, sich und ihr Anliegen zu präsentieren. Die Herausforderungen sind vielfältig: Ob als Jugendhilfe im Strafverfahren, bei einer Fachtagung oder der Moderation ihres Teams. In diesem Seminar bekommen Sie ein intensives Training ihrer Sprechweise, ihres Auftretens und ihre Wirkung. Und sie erkennen ihre persönlichen und professionellen Stärken, um sich und ihr pädagogisches Anliegen noch freier und souveräner zu präsentieren. Darüber hinaus geht es hier auch um die Stärkung eines beruflichen Selbstbewusstseins, um fachliches und persönliches Empowerment.

Termin: 18.09., 13 Uhr bis 20.09.2019, 13 Uhr

Tagungsort: Nürnberg, Akademie Caritas-Pirckheimer-Haus

Seminarleitung: Ursula Nisser, Theaterpädagogin (BuT), Dipl.-Sozialpädagogin, Trainerin & Coach

Methoden: Kurze Theorieeinheiten, spritzige Lockerungs- und Aufwärmübungen aus dem Sprech- und Schauspieltraining, Kleingruppenarbeit, Kurzpräsentationen mit exaktem Feedback, Transfer in den Praxisalltag, Spaß, Humor

Inhalte: Präsenz | Ansprechhaltung | Auftritt und Wirkung | Kräftige Stimme | Klare Sprechweise | Umgang mit Lampenfieber | Die eigenen Stärken | Persönliche Souveränität

Beachten sie bitte: In diesem Seminar wird intensiv trainiert. Hier wird kein Skript mit den gängigen Theorien abgearbeitet.

Teilnahmegebühr: EUR 395,- inkl. Unterbringung im Einzelzimmer und Verpflegung (EUR 365,- für DVJJ-Mitglieder)

Anmeldeschluss: 16.08.2019

Veranstaltungs-Nr.: V 19/15

29. Praktikertagung Ambulante Sozialpädagogische Angebote für straffällig gewordene junge Menschen

#WeDo - wir machen das!

Seit Jahrzehnten sind die ambulanten sozialpädagogischen Angebote wichtige Säulen in der Arbeit mit straffällig gewordenen jungen Menschen. Sie zeigen immer wieder, dass sie repressiven und freiheitsentziehenden Sanktionen oft überlegen sind, dennoch stehen sie unter Legitimationsdruck. Gerade Einsteiger/innen in diesem Feld spüren oftmals diesen Druck und suchen Haltung und Orientierung in der Arbeit mit den jungen Menschen aber auch gegenüber der Justiz. In unserer Arbeit müssen wir uns mit Themen wie Armut und Ausgrenzung auseinandersetzen. Wir sind immer wieder mit gesellschaftlichen Veränderungen konfrontiert, auf die wir versuchen

müssen, neue passende Antworten zu finden. Im Zeitalter der Digitalisierung begegnen uns junge Menschen, die ganz selbstverständlich in den sozialen digitalen Medien unterwegs sind und sich darstellen, die aber auch Straftaten im Bereich der sog. Internetkriminalität begehen. Diese und weitere aktuelle Fragen und Themen zur Arbeit mit straffällig gewordenen jungen Menschen stehen im Zentrum der 29. Praktikertagung. Mit einem Blick auf das Jugendstrafrecht im benachbarten Ausland wollen wir zudem einen Blick über den Teller- rand werfen und erfahren, wie in unserem Nachbarland mit delinquenten jungen Menschen umgegangen wird. Welchen Stellenwert haben dort ambulante Angebote? Sechs Arbeitskreise zu aktuellen Themen bieten zudem die Gelegenheit des Austausches und auch des Kennenlernens von speziellen Methoden. Im ersten Arbeitskreis richten wir uns ganz bewusst an Einsteiger/innen und möchten hier einen Rahmen für ihre Themen und Fragen bieten.

Zielgruppe: Insbesondere Fachkräfte bei freien Trägern der Jugendhilfe und anderen Einrichtungen der ambulanten Jugendstraf- fälligenhilfe

Tagungsleitung: Frido Ebeling, Albert-Schweitzer-Familienwerk Lüneburg, Sprecher der BAG Ambulante Sozialpädagogische Ange- bote für straffällig gewordene junge Menschen der DVJJ

Termin: 20.11., 13.30 Uhr bis 22.11.2019, 12.30 Uhr

Tagungsort: Hofgeismar, Evangelische Tagungsstätte

Teilnahmegebühr: EUR 395,- inkl. Unterbringung im Einzelzimmer und Verpflegung (EUR 365,- für DVJJ-Mitglieder)

Anmeldeschluss: 18.10.2019

Veranstaltungs-Nr.: V 19/16

Inhouse-Seminare

Die DVJJ bietet Fortbildungs- und Qualifizierungsseminare auch als Inhouse-Veranstaltung an. Neben den in diesem Veranstaltungskalender aufgeführten Seminaren bieten wir Inhouse-Fortbildungen zu zahlreichen anderen Themen an. Für weitere Informationen und zur Erstellung eines Angebots wenden Sie sich bitte an die Geschäftsstelle der DVJJ, Telefon: 0511/34836-42, Mail: frese@dvjj.de.

Regionale Veranstaltungen

Auch die Regional- und Landesgruppen der DVJJ führen zahlreiche Veranstaltungen durch. Die Veranstaltungstermine und Kontakt- adressen der Landes- und Regionalgruppen finden Sie auf der Homepage der DVJJ (www.dvjj.de).

Geschäftsbedingungen: Erst nach Übersendung der Teilnahmerechnung durch die DVJJ-Geschäftsstelle ist Ihre Teilnahme bestätigt. Sollten Sie innerhalb von vier Wochen keine Rechnung oder Rückmeldung erhalten, setzen Sie sich bitte mit uns in Verbindung. Sollte Ihnen die Teilnahme trotz Anmeldung nicht möglich sein, so bitten wir Sie um eine schriftliche Mitteilung. Bei einer Stornierung, die später als sechs Wochen vor dem Veranstaltungstermin bei uns eingeht, betragen die Ausfallkosten 30% der Teilnahmegebühr. Bei einer Stornierung, die später als vier Wochen bzw. später als zwei Wochen vor dem Veranstaltungstermin bei uns eingeht, betragen die Ausfallkosten 70% bzw. 100% der Teilnahmegebühr. Das Stellen einer Ersatzperson ist möglich. Bei Rückfragen und für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an Julian Frese, Tel: 0511/34836-42, Mail: frese@dvjj.de.

Anmeldung ausfüllen und in einem frankierten Umschlag versenden oder faxen an: DVJJ, Lützerodestr. 9, 30161 Hannover, Fax: 0511/3180660

Hiermit melde ich mich verbindlich für die folgende Veranstaltung an:

Nr. V 19/ vom bis

Vorname, Name

Bei Dienstadresse die Dienststelle

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Bei dieser Adresse handelt es sich um die

Dienstadresse Privatadresse

Beruf

Telefon

Mail

Ich bin persönlich DVJJ-Mitglied

ja

nein

Ich bin kein Mitglied, trete aber der DVJJ unmittelbar bei und profitiere schon jetzt vom vergünstigten Tagungsbeitrag. Bitte senden Sie mir einen Mitgliedsantrag.

Ich erkläre mich damit einverstanden, dass die DVJJ meine Daten neben der Nutzung für die Organisation der gebuchten Veranstaltung für vereinsinterne Zwecke (z.B. Information über Veranstaltungen aus Ihrem Arbeitsbereich) speichern, verarbeiten und übermitteln darf.

Die Daten bleiben zur Nutzung ausschließlich für Vereinszwecke bis auf Widerruf gespeichert, eine Weitergabe der Daten an Dritte erfolgt nur zur Erfüllung dieser Zwecke (z.B. Weitergabe der Namen an das Tagungshaus). Sie haben jederzeit das Recht, genauere Angaben über die über Sie gespeicherten Daten zu verlangen, diese Daten einzusehen und zu verlangen, dass unzutreffende Daten berichtigt oder die gespeicherten Daten vollständig oder teilweise gelöscht werden. Wir sind dankbar, wenn Sie uns Adressänderungen zeitnah mitteilen. Die Einwilligung zur Erhebung, Verarbeitung, Nutzung und Weitergabe von personenbezogenen Daten kann jederzeit mit Wirkung für die Zukunft widerrufen werden, damit sind dann ggfls. bestimmte Leistungen durch den Verband nicht mehr möglich (Information über Veranstaltungen). Die betreffenden Daten werden dann zum Ende des Jahres gelöscht. Der Widerruf ist unter Angabe des vollständigen Namens und der E-Mail- Adresse zu richten an: info@dvjj.de. Verantwortlich ist die Geschäftsführung der DVJJ, DVJJ-Geschäftsstelle, Lützerodestr. 9, 30161 Hannover. Als Betroffene/r steht Ihnen zudem jederzeit ein Beschwerderecht bei der zuständigen Aufsichtsbehörde zu.

Ort/Datum

Unterschrift